



Amflora – Demnächst in ihrem Schreibwarenhandel?

**AK Umwelt und
VerbraucherInnenschutz**

Die Kartoffelsorte Amflora ist eine gentechnisch veränderte, industrielle Stärkekartoffel, die speziell für die Papierproduktion entwickelt wurde. Für die Herstellung von Papier sind zum Einen Zellulose und zum Anderen Stärke notwendig. Kartoffeln sind für ihren hohen Stärkegehalt bekannt, bilden jedoch zwei verschiedene Stärkeformen, Amylose und Amylopektin aus, die sehr stark zusammenkleben und schwer zu trennen sind. Amflora produziert dagegen nur Amylopektin, was sie für die Papierproduktion interessant macht. Der Hersteller von Amflora, BASF, verspricht sich dadurch massive Rohstoffeinsparungen und Arbeitserleichterung. Die Kartoffel soll in Europa angebaut werden, da hier 80 % der globalen Kartoffelstärkeproduktion stattfindet. In Deutschland ist sie trotz jahrelanger Widerstände seit Anfang April zugelassen.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat im April 2007 bestätigt, dass Amflora unbedenklich sei für Mensch, Tier und Umwelt. In die Kritik gekommen ist die Kartoffel jedoch, da sie ein Antibiotikaresistenzgen als Selektionsmarker enthält, von dem nach wie vor unklar ist, ob sich die Resistenz auf Mikroorganismen auswirkt und damit Antibiotika unwirksam macht. Um genaue Aussagen darüber zu treffen, sind Langzeitstudien nötig. Die EFSA bekräftigt, dass das so genannte nptII-Gen sicher sei und dass keine weiteren wissenschaftlichen Studien gebraucht werden. Da es sich jedoch um einen artübergreifenden und damit evolutionären Prozess handelt, ist es grob fahrlässig, nach so kurzer Zeit eine derartige Behauptung aufzustellen. Negativbeispiele aus den letzten Jahren sind dafür hinlänglich bekannt. Die FlavrSavr-Tomate (auch Anti-Matsch-Tomate genannt) ist 1997 aus genau diesem Grund vom Markt genommen worden. Das Resistenzgen gegen das Antibiotikum Kanamycin wirkte sich in der Tat beim Verzehr auf Darmbakterien aus. Zwar ist Amflora nicht für den Verzehr vorgesehen, dennoch ist es mehr als vage, die Kartoffel ohne weitere Kenntnis zu kultivieren.

Deswegen sprechen wir Jusos uns für den sofortigen Anbaustopp für Amflora aus, sowie für weitere Überprüfungen der Kartoffel und des Verhaltens der Antibiotikaresistenz gegenüber Mikroorganismen. Abgesehen davon ist es für uns selbstverständlich, auf Papierproduktion aus Altpapier zu setzen, da dies die wesentlich umweltfreundlichere Variante ist.